D-2-058: Schwarz-rotes Haushaltschaos gefährdet Zukunft Berlins

Antragsteller*innen Benjamin Gögge-Feiersinger (KV Berlin-Lichtenberg)

Von Zeile 57 bis 61:

für die Stadt geleistet haben, sind in ihrer Existenz bedroht und werden nun mit einem Vorlauf von wenigen Wochen abgewickelt. ~~Arbeitsräume gehen verloren und etablierte Theaterhäuser werden in den Ruin getrieben.~~
~~Dieses Vorgehen zeigt, dass der Kultursenator Joe Chialo in seinem Amt überfordert ist, und Kai Wegners Regierung weder diese Stadt noch ihre Kulturszene verstanden hat.~~
Arbeitsräume gehen verloren, etablierten Theaterhäusern wird der Raum für kulturelle Innovation geraubt und dem Kreativnachwuchs wird die Perspektive auf zukünftige Projekte verbaut. Der aktuelle Senat versteht offenbar nicht, welch substanzielle Auswirkungen die Kürzungen der "letzten 10%" auf die Weiterentwicklung der Kultur haben, wenn bestehende Verpflichtungen weiter realisiert werden müssen.

Begründung

Die Pauschalkritik der Überforderung wird von allen Seiten ständig formuliert. Auch wenn sie hier besonders gerechtfertigt ist, schlage ich konkretere und damit hoffentlich nachvollziehbarere Kritikpunkte vor.

Unterstützer*innen

Désirée Scheil (KV Berlin-Lichtenberg), Georg Atta Mensah (KV Berlin-Reinickendorf), Nicolas Völcker Ortega (KV Berlin-Lichtenberg), Jana Braun (KV Berlin-Reinickendorf), Helen Maria Maruhn (KV Berlin-Reinickendorf)